

Veranstaltungs-Info zum 10.12.2018, 19 Uhr, HS 1098, KG I, Albert-Ludwigs-Universität; Vortrag mit Diskussion zum *Tag der Menschenrechte*

Michael von der Schulenburg: *Warum wir die UN-Charta retten müssen. Ein Beitrag zur Mitgliedschaft Deutschlands im UN - Sicherheitsrat.*

Nachdem am 26. Juni 1945 die **Charta der Vereinten Nationen** unterzeichnet wurde, verkündete am 10. Dezember 1948 die *Generalversammlung der Vereinten Nationen* in Paris die **UN- Menschenrechts-Konvention**. Nach dem Grauen zweier Weltkriege, wollte man ein neues, hoffnungsvolleres Kapitel der Menschheitsgeschichte aufschlagen. - Wir begehen jetzt den 70. Jahrestag: Anlass, eine nach wie vor eher bedrückende, zugleich aber aufrüttelnde Bilanz zu ziehen.

Bereits in **Kants** Aufsatz *Zum ewigen Frieden* von 1795 konstatiert dieser, dass es mit der „Gemeinschaft unter den Völkern der Erde“ (...) „so weit gekommen ist, daß die Rechtsverletzung an *einem* Platz der Erde an *allen* gefühlt wird“ und er schlussfolgert, „dass **die Idee eines Weltbürgerrechts** keine phantastische und überspannte Vorstellungsart des Rechts, sondern **eine notwendige Ergänzung (...) sowohl des Staats- als Völkerrechts zum öffentlichen Menschenrechte überhaupt**“ sei.

Einen solchen Zusammenhang zwischen völkerrechtlicher Vereinbarung der UN-Charta zur Friedenssicherung und der Umsetzung von Menschenrechten thematisiert auch die Vortrags-Veranstaltung mit Michael von der Schulenburg.

Michael von der Schulenburg, Jg. 1948, hat fast 30 Jahre lang für internationale Organisationen gearbeitet. Er war für die Vereinten Nationen in New York, Wien, Haiti, Pakistan, Afghanistan, Irak, Iran, Syrien, Somalia und Sierra Leone tätig, seit 1992 (mit einer Ausnahme) als Leiter der jeweiligen UN Missionen, zuletzt als „Executive Representative“ der Generalversammlung. Als solcher leitete er nicht nur politisch die jeweilige UN Mission, sondern war damit auch zuständig für alle entwicklungspolitischen und humanitären Aspekte. Er beklagt die Zunahme bewaffneter innerstaatlicher Konflikte und forderte deshalb in einem Beitrag zur IPG („Internationale Politik und Gesellschaft“) der Friedrich Ebert Stiftung vom 31.05.2018 unter dem Titel „**Welt in UN-Ordnung**“ eine Revitalisierung der UN-Charta und dazu einen Beitrag der dt. Außenpolitik: „*Deutschland muss im Sicherheitsrat die UN-Charta retten und erweitern.*“

Moderation und Diskussionsleitung: PD. Dr. Christian Stahmann

*(Eine Kooperationsveranstaltung der Immanuel Kant-Stiftung mit der Weltbürger*innen-Vereinigung AWC Deutschland e.V., der Evangelischen Kirche in Freiburg, der ESG Freiburg und dem Eine Welt Forum Freiburg e. V.)*